

*Catholica*. Jahrbuch für Kontroverstheologie. Herausgegeben von Robert Grosche. Neunter Jahrgang. Teil I und II. Münster i. W. (Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung) 1952/3. S. 160.

Nach ihrer Unterdrückung im Jahre 1939 kann die Kontroverszeitschrift „*Catholica*“ unter der bewährten Leitung von Robert Grosche wieder erscheinen, und zwar zunächst als Jahrbuch in zwei Teilen. Die wiedererstandene *Catholica* dient dem Anliegen, das 1932 zu ihrer Gründung führte, in der neuen Situation mit der gleichen Nüchternheit und theologischen Aufgeschlossenheit wie ehemals. Sie bewegte sich und bewegt sich im Felde, das durch das Monitum des Heiligen Offiziums vom 5. 6. 1948 und dann durch die *Instructio „Mater Ecclesia“* vom 20. 12. 1949 abgesteckt worden ist. Der Gefahr des Indifferentismus und eines falschen Irenismus oder theologischen Minimalismus ist sie nie erlegen. Sie versucht die Lehre der Kirche ohne Abstriche und ohne Verzeihung darzubieten, aber so, daß sie den evangelischen Brüdern sichtbar und verstehbar wird. Jeder, der einmal im theologischen Gespräch mit evangelischen Gläubigen stand, weiß, wie schwer es für einen Katholiken ist, seinen Glauben so darzustellen, daß das, wovon er überzeugt, auch nur in seinem Sinngehalt von dem evangelischen Gesprächspartner erfaßt wird. Man hat oft den Eindruck, daß wir nicht nur verschiedene Glaubensüberzeugungen vertreten, sondern auch verschiedene Sprachen reden. Es ist das große Verdienst der *Catholica*, das Gespräch wieder in Gang gebracht zu haben und in Gang zu halten. Bei der heute allenthalben zu beobachtenden Ermüdung und Resignation in den *Una-Sancta*-Kreisen ist die Funktion der *Catholica* von nicht genug zu schätzender Bedeutung. Die Zeitschrift ist das wichtigste Organ für die Probleme der *Una-Sancta*. Wer sich mit ihnen befaßt, kann auf das ständige Studium der *Catholica* nicht verzichten. Sie orientiert, vertieft und führt weiter. Von besonderer Wichtigkeit dürften hierfür in den bisher vorliegenden Heften die Beiträge über das Wirken des Heiligen Geistes in den Gläubigen (H. Volk), über die *Enz. Humani generis* (R. Grosche), über die Entmythologisierungsprobleme (H. Fries, J. Hamer), über die Einheit der Kirche (H. Schlier), über das Verhältnis von Liturgie und Glaube (G. Schückler), über das Traditionsproblem (L. Cerfaus) sein. Eine Zusammenstellung der kontroverstheologischen Literatur ist jedem Heft angefügt.

München

Schmaus